

# RMI

## Acouswitch IQ DI

Burkhard Lehle ist in E-Gitarren-Kreisen als findiger Produktentwickler bekannt. Für den Acouswitch hat er sich mit dem Luxemburger Hersteller RMI zusammengetan und eine Klang- und Schaltzentrale der Oberklasse entwickelt.

Der Acouswitch ist ein komplexes Gerät; kurz gesagt kann man ihn als Preamp und DI-Box mit 2 Kanälen und umfangreichen Anschluss- und Schaltmöglichkeiten beschreiben.

## Auszug aus AKUSTIK GITARRE 3-2013



Klangzentrale eines komplexen Live-Setups: RMI Acouswitch

FOTOS: SCHULZ

### Technische Daten

Hersteller	RMI/Lehle
Modell	Acouswitch IQ DI
Typ	Preamp/EQ/DI-Box für akustische Saiteninstrumente
Herkunft	Deutschland
Stromversorgung	beliebiges ext. Netzteil 9-20V AC/DC
Anschlüsse	Netzteil, Instr. A, Instr. B, Mix-Loop-Send/Return, ser. Loop Send/Return, Tuner-Out, Line-Out, DI-Out
Fußtaster	Mix Loop/Boost, Mute, A/B
Regler	Volume A, Bass/Mid-Level/Mid-Frequ./Treble, Boost, Mix, Body-Contour-Level + Frequenz
Schalter	Mix-Loop-Phase-Reverse, Mix A/B oder A+B, Ground-Lift, Pad, DI-Pre/Post
Größe	16,2 x 22 x 4,2 cm (LxBxH)
Gewicht	ca. 1,4 kg
Zubehör	Befestigungsmaterial für Pedalboard, Netzteilstecker, gepolsterte Tasche
Preis	€ 549
Vertrieb	Ruppert Musical Instruments
Info	www.rmi.lu



Preamp und EQ in Studioqualität

### Konstruktion

Das Gehäuse aus braun beschichtetem Metall macht einen unverwüstlichen Eindruck; die Regler sind geschickt angebracht und gegen unabsichtliches Verstellen oder Beschädigung geschützt. Rückseitig liegt die Buchsenpalette, rechts einige Schalter und der DI-Ausgang, oben die Regler und drei Fußtaster. Die Stromversorgung übernimmt ein externes (nicht mitgeliefertes) Wechsel- oder Gleichspannungs-Netzteil, das zwischen 9 und 20 Volt bereitstellen sollte. Der Acouswitch ist hervorragend und bühnentauglich verarbeitet und ausführlich beschriftet. Hergestellt wird er bei Lehle in Deutschland.

### Regler & Anschlüsse

Wir finden zwei Eingänge A und B, die sich entweder wahlweise oder parallel betreiben lassen. Kanal A bedient dann den EQ, Kanal B wird direkt zum Ausgang geleitet und ist nicht regelbar. Für das A-Signal gibt es einen Lautstärkeregler sowie den EQ mit Bässen, Höhen und semi-parametrischen Mitten (Frequenz und Level sind regelbar). Hinter Body Contour verbirgt sich ein schmalbandiges und zwischen 45 und 500 Hz durchstimmbares Notchfilter, wirksam gegen Rückkopplungen,

aber auch gegen Mittenmumpf im Sound. Das Boost-Poti hat eine Doppelfunktion: Ist der parallele Effektweg nicht belegt, hat man hier einen fußschaltbaren Booster, nützlich um etwa Soli eben schnell in der Lautstärke anzuheben. Der Mixregler bestimmt die Mischung der Signalanteile im parallelen Effektweg – so kann man auch Pedale ohne Mischfunktion in diesem Loop nutzen.

Höchste Zeit, uns die beiden Effektwege Loops des Acouswitch, jeweils ausgestattet mit Send- und Return-Buchse, anzusehen. Einer ist seriell im Signalweg gelagert, der andere parallel; bei letzterem greift wie erwähnt der Mixregler, außerdem gibt es hier noch einen Phasenschalter für den Return-Weg, der bei manchen Effekten ein Ausdünnen des Klangs repariert. Weitere Ausgänge umfassen Tuner-Out und Line-Out (beide Klinke) sowie den symmetrischen DI-Out (XLR), konfigurierbar mit Tastern für Ground Lift (gegen Massebrummen), Pre/Post-Umschaltung (hier kann man das Eingangssignal ohne EQ und Loops direkt zum DI-Out schicken) und Pegelreduktion (braucht man, falls das Ausgangssignal des Acouswitch den nachfolgenden Mischpultkanal übersteuert).

Den AcoSwitch haben wir für unseren Beispiel-Song mit drei Signalen mit drei verschiedenen Pickup-Signalen gefüttert: eine Bariton-Acoustic mit Fishman-PU, eine Standard Sixstring mit B-Band Kontakt-Tonabnehmer und eine Archtop mit einem Humbucker in Halsposition. *Einspielung: Andreas Schulz*



Umfangreiche Anschlussmöglichkeiten, Bühnentaugliche Robustheit

Der AcoSwitch ist als Bodengerät gedacht. Mit den Füßen bedient man Taster für Mute (Stumm-schalten) und Kanalwahl A/B. Der dritte Taster aktiviert entweder den Mix-Loop, sofern ein Effekt eingeschleift ist, oder den voreingestellten Booster für Soli. Der Status der drei Schalter wird durch blaue LEDs signalisiert.

## Einsatz & Klang

Die vielen Möglichkeiten des AcoSwitch möchten erst einmal verstanden und für das eigene Setup genutzt werden. Immerhin kann man zwei Instrumente verwalten – oder ein Instrument mit zwei verschiedenen Pickups. Dazu Effekte oder ein Lautstärkepedal, jeweils passend im seriellen oder parallelen Effektweg. Zusätzlich lässt sich ein Tuner mit einem Signal versorgen, am Line-Out bedient man den Akustik-Amp oder einen aktiven Bühnenmonitor, und mit dem gut konfigurierbaren DI-Out schließlich füttert man ein Mischpult, Aufnahmegerät oder die Hausanlage. Kurz: Der AcoSwitch taugt als Zentrale auch eines komplexen Live-Setups. Dass wesentliche Funktionen dabei per Fußtaster im unmittelbaren Zugriff liegen, erhöht die Praxistauglichkeit. Die Kehrseite der vielfältigen Möglichkeiten: Man muss das Ganze verstehen und sich wirklich Rechenschaft ablegen über den Signalfluss und die angemessene Verkabelung. Downsizen geht aber immer, schließlich ist man nicht gezwungen, alle Möglichkeiten zu nutzen. Im Vollausbau wäre der AcoSwitch das Herz eines Pedalboards mit Hall und Delay im Mix Loop, Kompressor, Chorus und Lautstärkepedal im seriellen Loop, und es würde Stimmgerät, Amp/Monitor und Saalanlage ansteuern.

Das alles wäre Makulatur, wenn das Aggregat nicht klingen würde. Da Herr Lehle für seine saubere Audioqualität bekannt ist, muss man sich aber keine Sorgen machen. Mit was man den AcoSwitch auch füttert – stets wird man mit einem klaren, frischen und muskulösen Sound belohnt. Der fest vorgegebene Low Cut

Filter bei 50 Hz ist sinnvoll, um Subfrequenzen ohne musikalischen Nutzen zu unterdrücken, die nur die Lautsprecher belasten würden. 50 Hz ist gut gewählt – obwohl etwa die tiefe E-Saite eines Akustikbasses mit 40 Hz Grundfrequenz schwingt, ist keine Tonbeeinträchtigung zu bemerken. Ein Fünfsaiter mit tiefer H-Saite könnte aber problematisch werden. Keine Sorgen muss man sich bei tiefgestimmten Gitarren oder Bariton-Klumpfen machen.

Der Equalizer mit den einstellbaren Mitten (+/- 18 dB @ 100 Hz – 6 kHz) sowie Bass- und Höhenregelung (@ 83 Hz bzw. 12,5 kHz) ist nicht nur auf dem Papier bestens für Saiteninstrumente ausgelegt, sondern er überzeugt mit rundem musikalischem Klang und herzhaftem Zugriff. Mit dem Body-Contour-Regler kann man Feedbacks entgegenwirken oder ihn als weiteren speziellen Klangformungsregler benutzen.

## Fazit

Jede Menge Möglichkeiten, technisch perfekte Umsetzung, prima Sound. Das Ganze in Bühnentauglicher, stabiler Ausführung, versehen mit allen wichtigen Anschlüssen und fußschaltbaren Grundfunktionen. Da kann man wahrlich nicht meckern über den RMI AcoSwitch. Extra Pluspunkte verdienen die informative deutsche Bedienungsanleitung und die mitgelieferte gepolsterte Tasche. So viel Qualität hat ihren Preis, der aber unbedingt in seriöser Relation zur gebotenen Qualität steht. An seine Grenzen kommt der AcoSwitch höchstens, wenn es den Gitarristen nach einem Stereo-Setup verlangt.

**AKUSTIK Gitarre**  
DAS FACHMAGAZIN

- Tests
- Reportagen
- Hintergrundberichte
- Interviews
- Stories

ACOUSTIC PLAYER & AKUSTIK GITARRE

*The Acoustic Family*

[www.akustik-gitarre.com](http://www.akustik-gitarre.com)